

# Privater Masterstudiengang Pädagogische Psychologie





## Privater Masterstudiengang Pädagogische Psychologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-padagogische-psychologie](http://www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-padagogische-psychologie)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 18

05

Methodik

---

Seite 36

06

Qualifizierung

---

Seite 44

# 01

# Präsentation

Im pädagogischen Kontext findet die Psychologie ein breites Betätigungsfeld. Heutzutage, mit neuen Entwicklungen und Interventionsformen, ist diese Disziplin zu einer der Säulen des Wohlbefindens der verschiedenen Akteure im Bildungsbereich, einschließlich der Studenten und Fachkräfte, geworden. Ein interessantes berufliches Panorama, für das eine spezifische und vollständige Fortbildung unerlässlich ist: diejenige, die TECH in dieser Spezialisierung bietet.

Dieser Studiengang vertieft die Hauptthemen der Pädagogischen Psychologie auf praktische und rigorose Weise, da er online durchgeführt wird. Im Laufe von 12 Monaten werden die Studenten modernste Techniken von erfahrenen Psychologen erlernen. Eine einzigartige Gelegenheit, mit den Besten zu trainieren, mit den modernsten Lehrmitteln.





“

*Dieser private Masterstudiengang  
wird Ihren Horizont als Psychologe  
erweitern und es Ihnen ermöglichen,  
persönlich und beruflich zu wachsen“*

Dieser private Masterstudiengang vermittelt umfassende Kenntnisse in fortgeschrittenen Modellen und Techniken der Bildungspsychologie. Dafür steht Ihnen ein Lehrpersonal zur Verfügung, das sich durch eine umfassende Berufserfahrung in den verschiedenen Bereichen der Psychologie und in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen auszeichnet.

Im Rahmen dieses Programms werden die aktuellen und innovativsten Ansätze in diesem Bereich diskutiert. Sie werden die wichtigsten Arbeitstechniken und die Möglichkeiten der Intervention und des Managements in den verschiedenen Situationen, die im pädagogischen Kontext auftreten können, kennenlernen.

Es wird Ihnen nicht nur das theoretische Wissen vermitteln, sondern auch eine andere, organischere, einfachere und effizientere Art des Studierens und Lernens aufzeigen. TECH arbeitet daran, die Motivation aufrechtzuerhalten und die Lust am Lernen zu wecken, indem es das Denken und die Entwicklung des kritischen Denkens fördert.

Ein Schritt auf hohem Niveau, der zu einem Prozess der Verbesserung wird, nicht nur beruflich, sondern auch persönlich.



*Eine Spezialisierung, die für Fachleute geschaffen wurde, die nach Exzellenz streben, und die es Ihnen ermöglichen wird, neue Fähigkeiten und Strategien auf fließende und effektive Weise zu erwerben"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Pädagogische Psychologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von 100 Fallstudien, die von Experten der pädagogischen Psychologie vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praktische Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen liefern, die für den Psychologen unerlässlich sind
- ♦ Neue Entwicklungen und Innovationen in den verschiedenen Bereichen der Psychologie
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Das interaktive Lernsystem, welches auf Algorithmen zur Entscheidungsfindung in gegebenen Situationen basiert
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf hochmodernen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Verschaffen Sie sich Zugang zu einem umfassenden Wissen über die Pädagogische Psychologie und ihre vielfältigen Auswirkungen in einem kompletten Programm, das Sie auf eine neue berufliche Ebene bringt"*

Er umfasst einen sehr breit gefächerten Lehrkörper aus Fachleuten aus dem Bereich der Psychologie, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Fachleute aus führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d.h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Lernprogramm bietet, um in realen Situationen zu lernen.

Das Konzept dieses Studiengangs basiert auf problemorientiertem Lernen, bei dem die Studenten versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die ihnen im Laufe des Studiums gestellt werden. Zu diesem Zweck wird den Fachleuten ein innovatives interaktives Videosystem zur Verfügung gestellt, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Psychologie entwickelt wurde.

*Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen als Psychologe und aktualisieren Sie Ihr Wissen durch diesen privaten Masterstudiengang.*

*Dieser private Masterstudiengang macht den Unterschied zwischen einer Fachkraft, die über viel Wissen verfügt, und einer Fachkraft, die es in der täglichen Praxis ihres Berufs anzuwenden weiß.*



# 02 Ziele

Die Ziele dieses Programms wurden als Leitfaden für die Entwicklung der gesamten Fortbildung festgelegt, mit der besonderen Aufgabe, den Studenten eine sehr intensive Spezialisierung zu bieten, die ihr berufliches Fortkommen wirklich fördert. Eine Reise des persönlichen Wachstums, die sie zu höchster Qualität in ihrer Tätigkeit als Psychologen führen wird.





“

*Wenn es Ihr Ziel ist, sich in Ihrem Beruf zu verbessern und eine Qualifikation zu erwerben, die es Ihnen ermöglicht, mit den Besten zu konkurrieren, dann sind Sie hier genau richtig: Diese Fortbildung wird Ihrer Karriere den nötigen Auftrieb geben"*



## Allgemeines Ziel

---

- ◆ Fortbildung von qualifizierten Fachleuten für die Ausübung der Psychologie im Bildungskontext, die über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um in den verschiedenen Bereichen dieser Tätigkeit tätig zu werden



*Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Entwicklungen in der Bildungspsychologie zu informieren"*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Psychologie des Lernens

- ◆ Die deontologischen Verpflichtungen der Psychologie kennen und einhalten
- ◆ Fähigkeit zu kritischem Urteilsvermögen, um Prozesse oder Situationen objektiv beurteilen zu können
- ◆ Beherrschen des assoziationsbasierten Lernens: klassische, operante und kausale Konditionierung; räumliches Lernen, Beobachtungslernen (stellvertretendes Lernen), Lernen von Konzepten und Kategorien sowie Lernen von Fähigkeiten und Strategien
- ◆ Lernen der drei Hauptthemen des Denkens: Argumentieren, Entscheiden und Problemlösung

### Modul 2. Bildung von Intelligenz und Affektivität

- ◆ Definition und Anwendung von emotionaler Intelligenz zu verstehen
- ◆ Verständnis für die Komponenten, die Entwicklung und die Bewertung der emotionalen Intelligenz
- ◆ Differenzierung der persönlichen Beziehungen in der Emotionalen Intelligenz

### Modul 3. Psychologie der Aufmerksamkeit und Wahrnehmung

- ◆ Fähigkeit zu kritischem Urteilsvermögen, um Prozesse oder Situationen objektiv beurteilen zu können
- ◆ Verständnis der auditiven Wahrnehmung, mit besonderem Schwerpunkt auf der Wahrnehmung von Sprache und Sprechen
- ◆ Verständnis der wichtigsten theoretischen Modelle, die der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit zugrunde liegen
- ◆ Verständnis der Einteilung der Aufmerksamkeit in verschiedene Typen und ihre Anwendung auf konkrete Situationen des täglichen Lebens

- ♦ Erlernen der neuronalen Grundlagen, die der Aufmerksamkeit zugrunde liegen, ist nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Paradigma interessant
- ♦ Das Verständnis der Beziehung zwischen Wahrnehmung und Aufmerksamkeit und der neuropsychologischen Störungen, die mit diesen Prozessen verbunden sind, kann für die berufliche Leistung eines zukünftigen Psychologen von Nutzen sein

#### **Modul 4. Psychologie des Denkens und der Sprache**

- ♦ Erarbeitung der neurobiologischen Aspekte der Sprachentwicklung
- ♦ Untersuchung der neuropsychologischen Grundlagen der Sprache und der Möglichkeiten, sie zu bearbeiten und zu entwickeln
- ♦ Analyse und Verständnis der Prozesse des Sprachverständnisses, der Laute und des Leseverständnisses
- ♦ Analyse von Sprach- und Alphabetisierungsstörungen
- ♦ Sie lernen, wie man Sprachschwierigkeiten beurteilt, diagnostiziert und interveniert

#### **Modul 5. Entwicklungspsychologie**

- ♦ Kenntnis der Funktionen, Merkmale und Grenzen der verschiedenen theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie, Anwendung der psychologischen Prozesse, die auf die evolutionäre Entwicklung der Individuen während des gesamten Lebenszyklus angewendet werden
- ♦ Kenntnis der wichtigsten Prozesse und Phasen der psychologischen Entwicklung während des gesamten Lebenszyklus in ihren Aspekten der Normalität und Abnormalität
- ♦ Kenntnis verschiedener Forschungsdesigns, der Verfahren zur Formulierung und Prüfung von Hypothesen und der Interpretation der Ergebnisse in den verschiedenen Bereichen der individuellen Entwicklung

- ♦ Kenntnis der verschiedenen Anwendungsbereiche der Entwicklungspsychologie und das nötige Wissen, um die Lebensqualität von Individuen in den verschiedenen Kontexten, in denen sie sich entwickeln, zu beeinflussen und zu fördern
- ♦ Identifizierung der Merkmale der theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie
- ♦ Erkennen der Funktionen und Grenzen der theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie

#### **Modul 6. Coaching**

- ♦ Das Konzept und den Umfang von Coaching kennenlernen
- ♦ Die Bedeutung von Coaching als Prozess schätzen, der bestimmte Ziele verfolgt
- ♦ Die verschiedenen Ansätze und den historischen Hintergrund des Coachings kennenlernen

#### **Modul 7. Entwicklungspolitische und pädagogische Optimierung**

- ♦ Analyse der wichtigsten Theorien zur Erklärung der menschlichen Entwicklung, Kenntnis der wichtigsten theoretischen Positionen zur Erklärung der Veränderungen von der Geburt bis zur Adoleszenz
- ♦ Identifizierung von Übergangszeiten von einem Stadium zum anderen
- ♦ Beherrschung des grundlegenden Verfahrens für die Konzeption, Durchführung und Bewertung eines Optimierungsprogramms

#### **Modul 8. Störungen der Sprachentwicklung**

- ♦ Förderung einer Haltung der Wertschätzung und des Respekts gegenüber Studenten mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, der sich aus Schwierigkeiten bei der Sprachentwicklung ergibt
- ♦ Erkennen, Analysieren und Eingreifen bei möglichen Lernhindernissen

- ◆ Kenntnisse über die Vorbeugung, Erkennung und Bewertung des besonderen pädagogischen Förderbedarfs, der sich aus Schwierigkeiten bei der Sprachentwicklung ergibt
- ◆ Erarbeitung von Plänen und Programmen in Zusammenarbeit mit den Familien und anderen relevanten Bildungsakteuren zur Vorbeugung und/oder Intervention bei spezifischem pädagogischem Unterstützungsbedarf aufgrund von den Schwierigkeiten bei der Sprachentwicklung
- ◆ Identifizierung, Analyse und Bewertung der evolutionären Merkmale, Bedürfnisse und Anforderungen, Probleme und Unterschiede des Menschen in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus
- ◆ Kenntnis der Entwicklungsberatung für die beteiligten Akteure in den verschiedenen Kontexten

### **Modul 9. Pädagogische Psychologie**

- ◆ Identifizierung der Merkmale der theoretischen Modelle der pädagogischen Psychologie
- ◆ Erkennen der Funktionen und Grenzen der theoretischen Modelle der pädagogischen Psychologie
- ◆ Unterscheidung der Bewertungsmethoden für jede der am Lehr- und Lernprozess beteiligten Variablen
- ◆ Identifizierung spezifischer Behandlungen für jede der am Lehr- und Lernprozess beteiligten Variablen
- ◆ Identifizierung der verschiedenen Anwendungsbereiche der pädagogischen Psychologie Beschreibung der Mechanismen zur Beeinflussung der Lebensqualität des Einzelnen
- ◆ Identifizierung der biologischen Prinzipien der psychologischen Funktionen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Individuums im Laufe des Lebens Unterscheiden dieser Grundsätze auf der Grundlage von pädagogischen Grundsätzen

### **Modul 10. Unterrichtspsychologie**

- ◆ Erkennen der Bedürfnisse des Einzelnen im Unterrichtsprozess und Unterscheidung zwischen diesen Bedürfnissen
- ◆ Ermittlung von Aktionszielen entsprechend dem festgestellten Bedarf sowie Festlegung von Aktionszielen entsprechend der zuvor durchgeführten Analyse
- ◆ Erkennen von Unterschieden zwischen Menschen in Bezug auf die Bildung Ermittlung der Bedürfnisse und Probleme von Einzelpersonen im Zusammenhang mit der Fortbildung
- ◆ Beschreiben der Prozesse der Gruppeninteraktion in der Unterrichtssituation Außerdem sollen die Beziehungen zwischen und innerhalb von Gruppen im Unterrichtsprozess unterschieden werden
- ◆ Messung von Gruppeninteraktionsprozessen in der Unterrichtssituation
- ◆ Erklärung des Kontexts, in dem die Verhaltensweisen von Personen auftreten, und ihrer Beziehung zu den Unterrichtsvariablen
- ◆ Erläutern der Prozesse der Gruppeninteraktion in jedem Unterrichtsmoment
- ◆ Die am Unterrichtsprozess beteiligten Variablen je nach Bedarf zu definieren
- ◆ Ermittlung der geeigneten psychologischen Interventionstechniken zur Erreichung der Ziele entsprechend dem Entwicklungsstand der Person
- ◆ Unterscheiden zwischen den wirksamsten Interventionsstrategien und -techniken zur Verbesserung des individuellen Lernprozesses und Anwendung dieser Strategien und Techniken im Unterrichtsprozess

03

# Kompetenzen

Nach Bestehen der Bewertungen des Privaten Masterstudiengangs in Pädagogischer Psychologie werden die Fachkräfte über hervorragende Kompetenzen und Leistungen in diesem Bereich verfügen. Ein sehr umfassender Ansatz, in einem Programm auf hohem Niveau.





“

*Hervorragende Leistungen in jedem Beruf zu erzielen, erfordert Anstrengung und Ausdauer. Aber vor allem die Unterstützung von Fachleuten, die Ihnen den nötigen Anstoß geben, mit den notwendigen Mitteln und der notwendigen Unterstützung. All dies stellen wir Ihnen zur Verfügung"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- ◆ Kenntnisse besitzen und verstehen, die eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bieten, häufig in ihrem Forschungskontext
- ◆ Anwenden des erworbenen Wissens und der Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen
- ◆ Vermitteln von Schlussfolgerungen und den dahinter stehenden Erkenntnissen und Begründungen an Fach- und Laienpublikum in klarer und unmissverständlicher Form
- ◆ Über die Lernfähigkeiten verfügen, die Sie in die Lage versetzen, ihr Studium weitgehend selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen
- ◆ Förderung der Lebensqualität von Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinschaften und Bildungseinrichtungen





## Spezifische Kompetenzen

---

- ◆ Erläutern, was Lernpsychologie ist und was die spezifischen Fähigkeiten der Lernpsychologie sind
- ◆ Arbeit mit Studenten zu emotionaler Intelligenz und Affektivität
- ◆ Erkennung und Intervention bei den verschiedenen Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsproblemen von Schülern
- ◆ Planung geeigneter Maßnahmen bei Sprachproblemen
- ◆ Erkennen von intellektuellen Verarbeitungsproblemen
- ◆ Handeln bei Entwicklungsschwierigkeiten
- ◆ Intervention als pädagogisches Coaching in diesem Kontext
- ◆ Erstellung von Plänen zur psychologischen Optimierung des schulischen Umfelds
- ◆ Beschreiben, was die pädagogische Psychologie umfasst
- ◆ Darstellung der Unterrichtspsychologie in einer klaren Art und Weise



*Dieses Programm richtet sich an alle Psychologen, die einen hohen Spezialisierungsgrad in der Pädagogischen Psychologie erreichen wollen"*

# 04

## Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser kompletten Weiterbildung wurden von den kompetentesten Fachleuten in diesem Bereich entwickelt, wobei in jeder Phase der Weiterbildung ein hohes Qualitätskriterium angelegt wurde. Zu diesem Zweck wurden die relevantesten und vollständigsten Themen ausgewählt, mit den neuesten und interessantesten Aktualisierungen.





“

*Dieser Private Masterstudiengang in Pädagogischer Psychologie enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt"*

## Modul 1. Psychologie des Lernens

- 1.1. Lernen und klassische Konditionierung
  - 1.1.1. Einführung
  - 1.1.2. Reflex, Gewöhnung und Sensibilisierung
  - 1.1.3. Klassische Konditionierung
- 1.2. Operante Konditionierung
  - 1.2.1. Grundlagen der operanten Konditionierung
  - 1.2.2. Verstärkungs- und Bestrafungsprogramme
  - 1.2.3. Aussterben
- 1.3. Kausales Lernen
  - 1.3.1. Einführung
  - 1.3.2. Modelle des kausaler Lernens
  - 1.3.3. Gelernte Hilflosigkeit
- 1.4. Räumliches Lernen
  - 1.4.1. Einführung
  - 1.4.2. Tolman, Pionier des räumlichen Lernens
  - 1.4.3. Schlussfolgerungen
- 1.5. Lernen durch Beobachtung
  - 1.5.1. Einführung
  - 1.5.2. Erlernen durch Beobachtung
  - 1.5.3. Banduras Theorie des sozialen Lernens
  - 1.5.4. Alternativen zur Nachahmung
  - 1.5.5. Gehirnsubstrate: Spiegelneuronen
- 1.6. Lernkonzepte und -kategorien, Fähigkeiten und Strategien
  - 1.6.1. Einführung
  - 1.6.2. Erlernen von abstrakten Zusammenhängen (Kategorien und Begriffe)
  - 1.6.3. Lernfähigkeiten
  - 1.6.4. Lernstrategien



- 1.7. Deduktives Denken
  - 1.7.1. Einführung
  - 1.7.2. Deduktives Schlussfolgern: propositional
  - 1.7.3. Wichtigste Schlussfolgerungen
  - 1.7.4. Theorien der Argumentation
- 1.8. Probabilistisches Schlussfolgern
  - 1.8.1. Einführung in das induktive Schlussfolgern: kategorische Induktion
  - 1.8.2. Einführung in probabilistisches Schlussfolgern
  - 1.8.3. Heuristik
  - 1.8.4. Modelle zur Theorie des Geistes
- 1.9. Lernen, Motivation und Emotionen
  - 1.9.1. Einführung
  - 1.9.2. Normative Entscheidungstheorie
  - 1.9.3. Entscheidungstreffen
- 1.10. Argumentation im Kontext
  - 1.10.1. Alltägliche Argumentation
  - 1.10.2. Argumentationsfähigkeit
  - 1.10.3. Kreativität

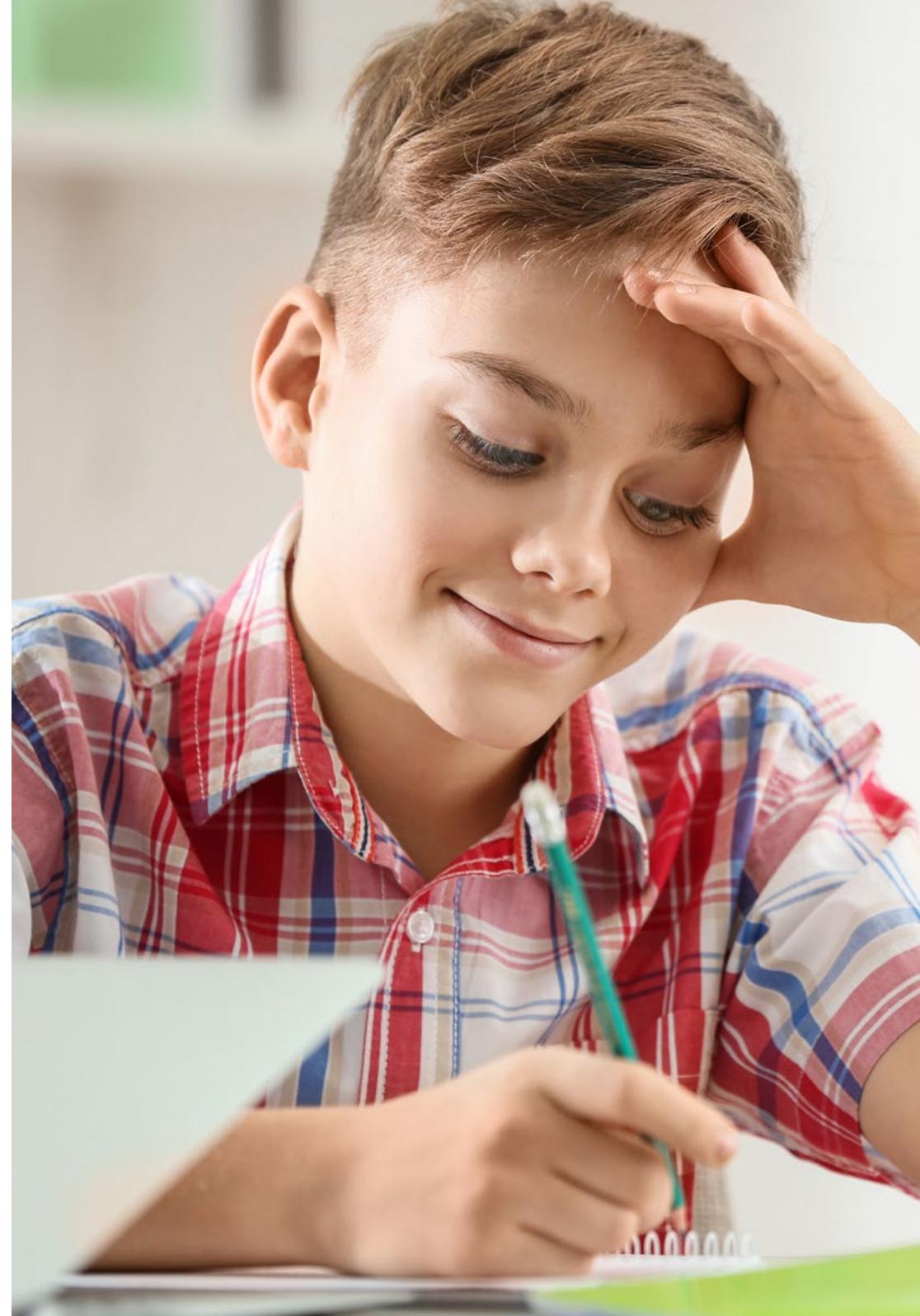
## Modul 2. Bildung von Intelligenz und Affektivität

- 2.1. Konzept der emotionalen Intelligenz
  - 2.1.1. Einführung in die Intelligenz
  - 2.1.2. Ansatz zu multiplen Intelligenzen
  - 2.1.3. Emotionale Intelligenz definieren
  - 2.1.4. Merkmale der emotionalen Intelligenz
  - 2.1.5. Emotionale Intelligenz und akademische Leistung
- 2.2. Theorien und Modelle der emotionalen Intelligenz
  - 2.2.1. Entdeckung der Grundlagen der Intelligenz.
  - 2.2.2. Die Ursprünge der emotionalen Intelligenz
  - 2.2.3. Neue Beiträge der emotionalen Intelligenz
- 2.3. Komponenten der emotionalen Intelligenz
  - 2.3.1. Definition der Komponenten der emotionalen Intelligenz
  - 2.3.2. Sensation in der emotionalen Intelligenz
  - 2.3.3. Aufmerksamkeit für emotionale Intelligenz
  - 2.3.4. Wahrnehmung in der emotionalen Intelligenz
  - 2.3.5. Gedächtnis für emotionale Intelligenz
  - 2.3.6. Motivation durch emotionale Intelligenz
  - 2.3.7. Sprache in der emotionalen Intelligenz
- 2.4. Physiologie der emotionalen Intelligenz
  - 2.4.1. Die neuronale Grundlage
  - 2.4.2. Gehirn und Intelligenz
  - 2.4.3. Gehirn und Emotionen
  - 2.4.4. Gehirn und emotionale Intelligenz
- 2.5. Entwicklung der emotionalen Intelligenz
  - 2.5.1. Entwicklung der Intelligenz
  - 2.5.2. Emotionale Entwicklung
  - 2.5.3. Entwicklung der emotionalen Intelligenz
- 2.6. Bewertung der Emotionalen Intelligenz
  - 2.6.1. Merkmale der Bewertung
  - 2.6.2. IQ-Beurteilung
  - 2.6.3. Bewertung der emotionalen Intelligenz
- 2.7. Geschlechtsspezifische Unterschiede der emotionalen Intelligenz
  - 2.7.1. Genetische Unterschiede zwischen Männern und Frauen
  - 2.7.2. Die Rolle der Hormone bei der Geschlechterdifferenzierung
  - 2.7.3. Emotionale Unterschiede zwischen Männern und Frauen
  - 2.7.4. Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Mitgefühl
  - 2.7.5. Unterschiede der Geschlechter in der Empathie
- 2.8. Sozialer Einfluss der emotionalen Intelligenz
  - 2.8.1. Emotionale Intelligenz in der Adoleszenz
  - 2.8.2. Emotionale Probleme im Klassenzimmer
  - 2.8.3. Emotionale Intelligenz bei Heranwachsenden
  - 2.8.4. Training für emotionale Intelligenz im Klassenzimmer

- 2.9. Familie und emotionale Intelligenz
  - 2.9.1. Das Individuum und die Familie
  - 2.9.2. Intelligenz und die Familie
  - 2.9.3. Elterliche Stilrichtungen
  - 2.9.4. Familie und emotionale Probleme
  - 2.9.5. Emotionale Intelligenz und die Familie
- 2.10. Mythen und Wahrheiten der emotionalen Intelligenz
  - 2.10.1. Emotionale Intelligenz und körperliche Gesundheit: Mythen und Realitäten
  - 2.10.2. Emotionale Intelligenz und psychische Gesundheit: Mythen und Realitäten
  - 2.10.3. Alexithymie, die Abwesenheit von emotionaler Intelligenz: Mythen und Realitäten

### Modul 3. Psychologie der Aufmerksamkeit und Wahrnehmung

- 3.1. Der Prozess der Wahrnehmung
  - 3.1.1. Einführung in die Wahrnehmung
  - 3.1.2. Wahrnehmung von Farbe
  - 3.1.3. Anomale Wahrnehmungen
- 3.2. Wahrnehmung der Bewegung
  - 3.2.1. Definition von Bewegung
  - 3.2.2. Funktionen der Bewegungswahrnehmung
  - 3.2.3. Merkmale der Bewegungswahrnehmung und ihre Arten
- 3.3. Sprachliche Wahrnehmung
  - 3.3.1. Physikalische Eigenschaften des Signals
  - 3.3.2. Komponenten der akustischen Welle
  - 3.3.3. Theorien zur Sprachwahrnehmung
- 3.4. Wahrnehmung der Sprache
  - 3.4.1. Wahrnehmung der Vokale
  - 3.4.2. Wahrnehmung von Konsonanten
  - 3.4.3. Schlussfolgerungen



- 3.5. Einführung in das Studium der Aufmerksamkeit
  - 3.5.1. Konzept der Betreuung
  - 3.5.2. Merkmale der Betreuung
  - 3.5.3. Bestimmungsfaktoren der Aufmerksamkeit
  - 3.5.4. Arten der Aufmerksamkeit
- 3.6. Selektive Aufmerksamkeit
  - 3.6.1. Definition und Konzept der selektiven Aufmerksamkeit
  - 3.6.2. Dimensionen der selektiven Aufmerksamkeit
  - 3.6.3. Modelle der selektiven Aufmerksamkeit
- 3.7. Geteilte Aufmerksamkeit
  - 3.7.1. Definition und Konzept der geteilten Aufmerksamkeit
  - 3.7.2. Modelle der geteilten Aufmerksamkeit
  - 3.7.3. Automatismus und Aufmerksamkeitssteuerung
- 3.8. Anhaltende Aufmerksamkeit
  - 3.8.1. Definition und Konzept der nachhaltigen Aufmerksamkeit
  - 3.8.2. Merkmale von Aufgaben mit anhaltender Aufmerksamkeit
  - 3.8.3. Theorien zur anhaltenden Aufmerksamkeit
- 3.9. Der Beitrag der Aufmerksamkeit zu experimentellen Studien
  - 3.9.1. Experimentelle Aufgaben und Paradigmen
  - 3.9.2. Die Stroop-Aufgabe
  - 3.9.3. *Priming*-Aufgaben
  - 3.9.4. Doppelte Aufgabe
- 3.10. Neurowissenschaften der Aufmerksamkeit
  - 3.10.1. Die Grundlagen der Aufmerksamkeit im Gehirn
  - 3.10.2. Die P300-Komponente als elektrophysiologischer Indikator für Aufmerksamkeitsvorgänge
  - 3.10.3. Anhaltende Aufmerksamkeit und Neuroimaging
  - 3.10.4. Individuelle Unterschiede in Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
  - 3.10.5. Altersunterschiede in der Pflege

## Modul 4. Psychologie des Denkens und der Sprache

- 4.1. Neurobiologische Grundlagen der Sprache
  - 4.1.1. Einführung
  - 4.1.2. Definitionen der Sprache
  - 4.1.3. Historischer Hintergrund
  - 4.1.4. Zusammenfassung
  - 4.1.5. Bibliografische Referenzen
- 4.2. Sprachliche Entwicklung
  - 4.2.1. Einführung
  - 4.2.2. Entstehung der Sprache
  - 4.2.3. Spracherwerb
  - 4.2.4. Zusammenfassung
  - 4.2.5. Bibliografische Referenzen
- 4.3. Neuropsychologische Ansätze zur Sprache
  - 4.3.1. Einführung
  - 4.3.2. Gehirnprozesse der Sprache
  - 4.3.3. Beteiligte Gehirnbereiche
  - 4.3.4. Neurolinguistische Prozesse
  - 4.3.5. Am Verstehen beteiligte Gehirnzentren
  - 4.3.6. Zusammenfassung
  - 4.3.7. Bibliografische Referenzen
- 4.4. Am Verstehen beteiligte Gehirnzentren
  - 4.4.1. Einführung
  - 4.4.2. Am Verstehen beteiligte Gehirnbereiche
  - 4.4.3. Die Töne
  - 4.4.4. Syntaktische Strukturen für das Sprachverstehen
  - 4.4.5. Semantische Prozesse und sinnvolles Lernen
  - 4.4.6. Leseverstehen
  - 4.4.7. Zusammenfassung
  - 4.4.8. Bibliografische Referenzen
- 4.5. Kommunikation durch Sprache
  - 4.5.1. Einführung
  - 4.5.2. Sprache als Mittel der Kommunikation
  - 4.5.3. Entwicklung der Sprache
  - 4.5.4. Soziale Kommunikation
  - 4.5.5. Zusammenfassung
  - 4.5.6. Bibliografische Referenzen
- 4.6. Sprachstörungen
  - 4.6.1. Einführung
  - 4.6.2. Störungen der Sprache und des Sprechens
  - 4.6.3. An der Behandlung beteiligte Fachleute
  - 4.6.4. Implikationen für das Klassenzimmer
  - 4.6.5. Zusammenfassung
  - 4.6.6. Bibliografische Referenzen
- 4.7. Aphasie
  - 4.7.1. Einführung
  - 4.7.2. Arten von Aphasien
  - 4.7.3. Diagnose
  - 4.7.4. Bewertung
  - 4.7.5. Zusammenfassung
  - 4.7.6. Bibliografische Referenzen
- 4.8. Stimulation der Sprache
  - 4.8.1. Einführung
  - 4.8.2. Die Bedeutung der Sprachförderung
  - 4.8.3. Phonetisch-phonologische Stimulation
  - 4.8.4. Lexikalisch-semantische Stimulation
  - 4.8.5. Morphosyntaktische Erkundung
  - 4.8.6. Pragmatische Befragung
  - 4.8.7. Zusammenfassung
  - 4.8.8. Bibliografische Referenzen

- 4.9. Störungen der Lese- und Schreibfähigkeit
  - 4.9.1. Einführung
  - 4.9.2. Verzögerung beim Lesen
  - 4.9.3. Legasthenie
  - 4.9.4. Dysorthographie
  - 4.9.5. Dysgraphie
  - 4.9.6. Behandlung von Lese- und Schreibstörungen
  - 4.9.7. Zusammenfassung
  - 4.9.8. Bibliografische Referenzen
- 4.10. Bewertung und Diagnose von Sprachschwierigkeiten
  - 4.10.1. Einführung
  - 4.10.2. Bewertung der Sprache
  - 4.10.3. Verfahren zur Bewertung der Sprache
  - 4.10.4. Psychologische Tests zur Beurteilung der Sprache
  - 4.10.5. Zusammenfassung
  - 4.10.6. Bibliografische Referenzen
- 4.11. Intervention bei Sprachstörung
  - 4.11.1. Einführung
  - 4.11.2. Umsetzung von Verbesserungsprogrammen
  - 4.11.3. Verbesserungsprogramme
  - 4.11.4. Verbesserungsprogramme mit neuen Technologien
  - 4.11.5. Zusammenfassung
  - 4.11.6. Bibliografische Referenzen
- 4.12. Auswirkungen von Sprachschwierigkeiten auf die akademischen Leistungen
  - 4.12.1. Einführung
  - 4.12.2. Sprachliche Prozesse
  - 4.12.3. Inzidenz von Sprachstörungen
  - 4.12.4. Beziehung zwischen Hören und Sprache
  - 4.12.5. Zusammenfassung
  - 4.12.6. Bibliografische Referenzen

- 4.13. Leitfaden für Eltern und Lehrer
  - 4.13.1. Einführung
  - 4.13.2. Stimulation der Sprache
  - 4.13.3. Anregung zum Lesen
  - 4.13.4. Zusammenfassung
  - 4.13.5. Bibliografische Referenzen

## Modul 5. Entwicklungspsychologie

- 5.1. Entwicklungspsychologie als Wissenschaft
  - 5.1.1. Konzeptueller Ansatz
  - 5.1.2. Entwicklungsdichotomien
  - 5.1.3. Bereiche der Entwicklung
  - 5.1.4. Perioden des Lebenszyklus
  - 5.1.5. Theorien der Entwicklung
- 5.2. Pränatale und Geburt Entwicklung
  - 5.2.1. Pränatale Entwicklung
  - 5.2.2. Die Geburt
  - 5.2.3. Die erste Beurteilung des Neugeborenen. Kapazitäten der Neugeborenen
  - 5.2.4. Reflexionen
  - 5.2.5. Aktivierungszustände
- 5.3. Pränatale Entwicklungsstörungen
  - 5.3.1. Frühbetreuung.
  - 5.3.2. Genetische Anomalien
  - 5.3.3. Der Einfluss von Umweltfaktoren auf die pränatale Entwicklung
  - 5.3.4. Perinatale Veränderungen. Frühzeitiges Eingreifen
  - 5.3.5. Konzeptioneller Ansatz. Typologie und Merkmale der Frühbetreuung
  - 5.3.6. Struktur und Funktionsweise
- 5.4. Entwicklungsmerkmale des Individuums in den ersten drei Lebensjahren
  - 5.4.1. Allgemeine Merkmale der Stufe und ihr Platz im derzeitigen Bildungssystem
  - 5.4.2. Körperliche Entwicklung
  - 5.4.3. Kognitive Entwicklung
  - 5.4.4. Linguistische Entwicklung
  - 5.4.5. Sozioemotionale Entwicklung

- 5.5. Entwicklung in der Kindheit (3-6 Jahre)
  - 5.5.1. Allgemeine Merkmale der Stufe und ihr Platz im derzeitigen Bildungssystem
  - 5.5.2. Körperliche Entwicklung
  - 5.5.3. Kognitive Entwicklung
  - 5.5.4. Linguistische Entwicklung
  - 5.5.5. Sozioemotionale Entwicklung
- 5.6. Entwicklungsstörungen in der frühkindlichen Bildungsphase
  - 5.6.1. Bewertungs- und Interventionsleitlinien
  - 5.6.2. Schlafstörungen. Verhalten beim Essen
  - 5.6.3. Kontrolle der Schließmuskeln
  - 5.6.4. Trennungsangst Soziale und umweltbedingte Einflüsse
  - 5.6.5. Mentale Retardierung
  - 5.6.6. Neurologische Entwicklungsstörung
- 5.7. Entwicklung in der für Kinder (6-12 Jahre)
  - 5.7.1. Allgemeine Merkmale der Stufe und ihr Platz im derzeitigen Bildungssystem
  - 5.7.2. Körperliche Entwicklung
  - 5.7.3. Kognitive Entwicklung
  - 5.7.4. Linguistische Entwicklung
  - 5.7.5. Sozioemotionale Entwicklung
- 5.8. Entwicklungsstörungen in der Primär Bildungsphase
  - 5.8.1. Bewertung und Intervention
  - 5.8.2. Verhaltensauffälligkeiten
  - 5.8.3. Sozio-emotionale Störungen
  - 5.8.4. Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung: Bewertungsinstrumente und ein Interventionsprogramm
- 5.9. Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter
  - 5.9.1. Veränderungen an der Etappen
  - 5.9.2. Allgemeine Merkmale der Stufe und ihr Platz im derzeitigen Bildungssystem
  - 5.9.3. Körperliche Entwicklung
  - 5.9.4. Kognitive Entwicklung
  - 5.9.5. Sozioemotionale Entwicklung
  - 5.9.6. Emanzipation von der Herkunftsfamilie Eingliederung junger Menschen
  - 5.9.7. Substanzkonsum

- 5.10. Entwicklung im Erwachsenenalter: körperlich und psychosozial
  - 5.10.1. Entwicklung im Alter: Alterung, Ruhestand und Familie
  - 5.10.2. Gesundheit und Krankheit bei älteren Menschen
  - 5.10.3. Bewertung und Intervention
  - 5.10.4. Körperliche und psychosoziale Entwicklung im Erwachsenenalter: Anpassung, Veränderungen, Phasen, Krisen
  - 5.10.5. Erwachsensein und familiärer und beruflicher Kontext
  - 5.10.6. Alterung der Bevölkerung: physisch, kognitiv, sozial, psychologisch. Ruhestand
  - 5.10.7. Ältere Menschen und der familiäre Kontext
  - 5.10.8. Physikalische Veränderungen
  - 5.10.9. Kognitive Beeinträchtigung
  - 5.10.10. Demenzerkrankungen
  - 5.10.11. Depression

## Modul 6. Coaching

- 6.1. Was ist Coaching?
  - 6.1.1. Ein zielgerichteter Prozess
    - 6.1.1.1. Die Bedeutung der Definition des Ziels
    - 6.1.1.2. Am Ende beginnen
    - 6.1.1.3. Wie man ein SMARTER-Ziel definiert
    - 6.1.1.4. Vom scheinbaren Ziel zum wirklichen Ziel
    - 6.1.1.5. Merkmale des Ziels
  - 6.1.2. Ein Prozess zwischen Menschen
    - 6.1.2.1. Coaching-Rahmen oder -Kontext
    - 6.1.2.2. Die Coaching-Beziehung
    - 6.1.2.3. Einflüsse auf den Coaching-Prozess
    - 6.1.2.4. Vertrauen
    - 6.1.2.5. Respekt
  - 6.1.3. Der Link

- 6.1.4. Ein kommunikativer Prozess
  - 6.1.4.1. Die Macht der Sprache
  - 6.1.4.2. Aktives Zuhören
  - 6.1.4.3. Urteilsfreiheit
  - 6.1.4.4. Nonverbale Kommunikation
- 6.1.5. Ein handlungsorientierter Prozess
  - 6.1.5.1. Die Bedeutung des Handelns
  - 6.1.5.2. Einen Aktionsplan entwerfen
  - 6.1.5.3. Follow-up
  - 6.1.5.4. Bewertung
  - 6.1.5.5. Ein kreativer Prozess
  - 6.1.5.6. Optionen generieren
  - 6.1.5.7. Optionen auswählen
- 6.2. Ursprünge und Hintergrund des Coachings
  - 6.2.1. Philosophische Ursprünge und Maieutik
    - 6.2.1.1. Vorsokratiker
    - 6.2.1.2. Sokrates' Maieutik
    - 6.2.1.3. Plato
    - 6.2.1.4. Spätere philosophische Einflüsse
  - 6.2.2. Die Einflüsse der humanistischen Psychologie
    - 6.2.2.1. Grundlagen der humanistischen Psychologie
    - 6.2.2.2. Vertrauen in die Fähigkeiten des Kunden
    - 6.2.2.3. Fokus auf Potenziale und Möglichkeiten
  - 6.2.3. Beiträge der positiven Psychologie
    - 6.2.3.1. Grundlagen der positiven Psychologie
    - 6.2.3.2. Bedingungen für positive Psychologie
    - 6.2.3.3. Menschliche Stärken
    - 6.2.3.4. Sinn und Zweck des Lebens
  - 6.2.4. *The Winner Game*
    - 6.2.4.1. Bewusstes Üben
    - 6.2.4.2. Die Verbesserung der sportlichen Leistung
    - 6.2.4.3. Galwain
- 6.2.5. Orientalismus
  - 6.2.5.1. Wichtigkeit des Prozesses oder Pfades
  - 6.2.5.2. Zielsetzungen als Zwecke
  - 6.2.5.3. Losgelöstheit von Erwartungen und Erfolgen
  - 6.2.5.4. Das Leiden verstehen
  - 6.2.5.5. Die Macht der Gegenwart
- 6.2.6. Andere Einflüsse
  - 6.2.6.1. Systemische Psychologie
  - 6.2.6.2. Gestaltpsychologie
  - 6.2.6.3. Konzept des Flusses
  - 6.2.6.4. Zen-Lehren
  - 6.2.6.5. Management
  - 6.2.6.6. Neurowissenschaften
  - 6.2.6.7. Epigenetik
- 6.3. Aktuelle Schulen und Tendenzen
  - 6.3.1. Amerikanische Schule
    - 6.3.1.1. Praktischer Coaching-Ansatz
    - 6.3.1.2. Thomas Leonard
    - 6.3.1.3. Andere Exponenten
  - 6.3.2. Europäische Schule
    - 6.3.2.1. Humanistisches Coaching
    - 6.3.2.2. Jhon Whitmore
    - 6.3.2.3. Andere Vertreter des europäischen Coaching
  - 6.3.3. Lateinamerikanische Schule
    - 6.3.3.1. Ontologischer Coaching-Ansatz
    - 6.3.3.2. Rafael Echevarría und Julio Olalla
    - 6.3.3.3. Andere Exponenten des lateinamerikanischen Coaching
- 6.4. Unterschiede zwischen Coaching und anderen Ansätzen
  - 6.4.1. Besonderheiten der Beziehung im Coaching
    - 6.4.1.1. Die Verantwortung des Coachees
    - 6.4.1.2. Die Rolle des Coaches
    - 6.4.1.3. Die Erreichung der Ziele

- 6.4.2. Die Grenzen des Coachings
  - 6.4.2.1. Psychologischer Zustand des Coachees
  - 6.4.2.2. Bewertung durch den Coach und persönliche Arbeit
  - 6.4.2.3. Unbehagen und Neurosen im Coaching-Prozess
  - 6.4.2.4. Anzeichen einer Psychose bei dem Coachee
  - 6.4.2.5. Überlegungen zur Überweisung des Coachees an einen Psychotherapeuten
  - 6.4.2.6. Herangehensweise an Coaching-Prozesse mit Coachees in psychiatrischer Behandlung
- 6.4.3. Psychotherapie
  - 6.4.3.1. Psychotherapeutischer Ansatz
  - 6.4.3.2. Psychodynamischer Ansatz
  - 6.4.3.3. Der humanistische Ansatz
  - 6.4.3.4. Gestalt-Ansatz
  - 6.4.3.5. Verhaltensorientierter Ansatz
  - 6.4.3.6. Jungscher Ansatz
  - 6.4.3.7. Systemischer Ansatz
  - 6.4.3.8. Ergänzung der Psychotherapie durch Coaching-Prozesse
- 6.4.4. Mentoring
  - 6.4.4.1. Ziele im Mentoring
  - 6.4.4.2. Beziehungen im Mentoring
  - 6.4.4.3. Die Macht des Vertrauens im Mentoring
  - 6.4.4.4. Coaching im Mentoring
  - 6.4.4.5. Die Grenzen des Mentoring
  - 6.4.4.6. Ergänzung des Mentoring durch Coaching-Prozesse
- 6.4.5. *Consulting*
  - 6.4.5.1. Beziehungen in *Consulting*
  - 6.4.5.2. Ziele des *Consulting*
  - 6.4.5.3. Ergänzung des *Consulting* durch Coaching-Prozesse
- 6.4.6. *Counselling*
  - 6.4.6.1. Beziehungen im *Counselling*
  - 6.4.6.2. Ziele und Bereiche
  - 6.4.6.3. Ergänzung des *Counselling* durch Coaching-Prozesse
- 6.4.7. *Empowerment*
  - 6.4.7.1. Definition
  - 6.4.7.2. Verfahren
  - 6.4.7.3. Typen
- 6.4.8. Andere Ansätze
  - 6.4.8.1. Kunsttherapie
  - 6.4.8.2. Musiktherapie
  - 6.4.8.3. Dramatherapie
  - 6.4.8.4. Tanztherapie
  - 6.4.8.5. Körpertherapien und integrative Körper-Geist-Therapien
- 6.5. Bereiche des Coachings
  - 6.5.1. Live-Coaching
    - 6.5.1.1. Personal
    - 6.5.1.2. Familiär
    - 6.5.1.3. Ehepaar
  - 6.5.2. Sport Coaching
    - 6.5.2.1. Professionelles Sporttraining
    - 6.5.2.2. Coaching für Fitness und Gesundheit
    - 6.5.2.3. Coaching für Führungskräfte
    - 6.5.2.4. Team Coaching
    - 6.5.2.5. Business Coaching
    - 6.5.2.6. Ernährungskoaching
    - 6.5.2.7. Systemisches Coaching
    - 6.5.2.8. PsychoCoaching
    - 6.5.2.9. Transformationelles Coaching
    - 6.5.2.10. Pädagogisches Coaching

- 6.6. Kompetenzen eines Coaches
  - 6.6.1. Ethik-Kodex
    - 6.6.1.1. Ökologie
    - 6.6.1.2. Vertraulichkeit
    - 6.6.1.3. Die Gründung der Allianz
    - 6.6.1.4. Den Link generieren
    - 6.6.1.5. Ehrlichkeit
    - 6.6.1.6. Transparenz
    - 6.6.1.7. Respekt
    - 6.6.1.8. Engagement
  - 6.6.2. Interne Fähigkeiten
    - 6.6.2.1. Selbsterkenntnis
    - 6.6.2.2. Verwundbarkeit
    - 6.6.2.3. Proaktivität
    - 6.6.2.4. Empathie
    - 6.6.2.5. Reflexion
  - 6.6.3. Externe Fähigkeiten
    - 6.6.3.1. Effektive Kommunikation
    - 6.6.3.2. Aktives Zuhören
    - 6.6.3.3. Bewunderung
    - 6.6.3.4. Selbstbehauptung
    - 6.6.3.5. Rückmeldung
    - 6.6.3.6. Prozessmanagement
    - 6.6.3.7. Schweigen
    - 6.6.3.8. Motivation
  - 6.6.4. Coaching Verbände
    - 6.6.4.1. International Coach Federation
    - 6.6.4.2. Spanischer Coachingverband
    - 6.6.4.3. Spanischer Verband für Coaching und Prozessberatung
    - 6.6.4.4. Internationale Coaching-Gemeinschaft
    - 6.6.4.5. Internationale Vereinigung für Coaching und Psychologie
  - 6.6.5. Coaching-Zertifizierungen und -Ausbildung
    - 6.6.5.1. Anforderungen an die Qualität der Ausbildung
    - 6.6.5.2. Akkreditierte Programme
    - 6.6.5.3. Zertifizierung von professionellen Trainern
    - 6.6.5.4. Prozess der Zertifizierung
  - 6.6.6. Die 11 ICF-Kompetenzen
    - 6.6.6.1. Den Grundstein legen
    - 6.6.6.2. Die Beziehung herstellen
    - 6.6.6.3. Effektiv kommunizieren
    - 6.6.6.4. Erleichterung des Lernens und der Ergebnisse
- 6.7. Aufbau einer Sitzung
  - 6.7.1. Die Rollen von Coach und Coachee
    - 6.7.1.1. Rolle und Verantwortung des Coaches
    - 6.7.1.2. Rolle und Verantwortung des Coachees
    - 6.7.1.3. Coaching-Prozess
    - 6.7.1.4. Ziele definieren
    - 6.7.1.5. Aktionsplan
    - 6.7.1.6. Engagement
    - 6.7.1.7. Partnerschaften
    - 6.7.1.8. Bewertung
  - 6.7.2. Sponsor
    - 6.7.2.1. Das Unternehmen, das Management oder die Institution als Sponsor
    - 6.7.2.2. Ziele des Unternehmens und des Coachees
    - 6.7.2.3. Verantwortung für den Coaching-Prozess
  - 6.7.3. Struktur und Rahmen
    - 6.7.3.1. Ausgangssituation
    - 6.7.3.2. Gewünschte Situation
    - 6.7.3.3. Entfernung zwischen dem Start und dem Trainingsziel
  - 6.7.4. Partnerschaft und Vertrag
    - 6.7.4.1. Die Erwünschtheit einer Allianz
    - 6.7.4.2. Der Vertrag und vertragliche Aspekte
    - 6.7.4.3. Unterschiede und Komplementaritäten zwischen Allianz und Vertrag

- 6.7.5. Arten von Sitzungen nach ihrem Zweck
  - 6.7.5.1. Kontakt
  - 6.7.5.2. Initiierung des Prozesses
  - 6.7.5.3. Entwicklung
  - 6.7.5.4. Nachbereitung
  - 6.7.5.5. Bewertung
  - 6.7.5.6. Schließen
- 6.7.6. Schließen der Beziehung
  - 6.7.6.1. Bewertung des Prozesses
  - 6.7.6.2. Bewertung der Beziehung
  - 6.7.6.3. Bewertung der Zielerreichung
- 6.8. Modelle
  - 6.8.1. Wasick
  - 6.8.2. PIE
  - 6.8.3. STIR
  - 6.8.4. GROW-Modell
    - 6.8.4.1. Ziel
    - 6.8.4.2. Realität
    - 6.8.4.3. Optionen
    - 6.8.4.4. Aktion
    - 6.8.4.5. Modell OUTCOMES
    - 6.8.4.6. Ziele
    - 6.8.4.7. Gründe
    - 6.8.4.8. Aus der Gegenwart heraus agieren
    - 6.8.4.9. Klärung des Unterschieds
    - 6.8.4.10. Optionen generieren
    - 6.8.4.11. Motivierende Maßnahmen
    - 6.8.4.12. Enthusiasmus und Ermutigung
    - 6.8.4.13. Unterstützung
- 6.8.5. Modell ACHIEVES
  - 6.8.5.1. *Beurteilung der aktuellen Lage und Situation*
  - 6.8.5.2. *Create Brainstorming of alternatives*
  - 6.8.5.3. *Home Goals*
  - 6.8.5.4. Optionen einleiten
  - 6.8.5.5. Optionen auswerten
  - 6.8.5.6. Aktionsprogramm validieren
  - 6.8.5.7. Entourage momentum
- 6.9. Koaktives Coaching
  - 6.9.1. Grundlagen des koaktiven Coachings
  - 6.9.2. Das koaktive Coaching Modell
  - 6.9.3. Die koaktive Coaching-Beziehung
  - 6.9.4. Kontexte
    - 6.9.4.1. Anhören
    - 6.9.4.2. Intuition
    - 6.9.4.3. Neugierde
    - 6.9.4.4. Antreiben und Vertiefen
  - 6.9.5. Selbstverwaltung
    - 6.9.5.1. Grundsätze und Praktiken
    - 6.9.5.2. Vollkommenheit
    - 6.9.5.3. Prozess
    - 6.9.5.4. Gleichgewicht
    - 6.9.5.5. Kombination
- 6.10. Coaching als Werkzeug für die Entwicklung von Gruppen, Unternehmen und Gemeinschaften
  - 6.10.1. Aktuelle Herausforderungen für Unternehmen und Institutionen
  - 6.10.2. Organisatorisches Coaching
  - 6.10.3. Zielsetzungen der Unternehmen



- 6.10.4. Coaching-Dienste für Unternehmen
  - 6.10.4.1. Exekutive
  - 6.10.4.2. Spezifische Schulungen
  - 6.10.4.3. Schatten-Coaching
  - 6.10.4.4. Gruppen-Coaching
  - 6.10.4.5. (Systemisches) Team-Coaching
- 6.10.5. Psychometrische Diagnoseinstrumente
  - 6.10.5.1. Motivationen und Werte
  - 6.10.5.2. Psychometrische Diagnoseinstrumente
  - 6.10.5.3. MBTI
  - 6.10.5.4. FIRO-B
  - 6.10.5.5. Feedback 360
  - 6.10.5.6. DISC
  - 6.10.5.7. Belbin
  - 6.10.5.8. Evolution in Systemen und Gemeinschaften
  - 6.10.5.9. Veränderungsmanagement und Innovation durch Coaching
  - 6.10.5.10. Grundlegende Coaching-Tools
    - 6.10.5.10.1. Persönliches Lebensrad
    - 6.10.5.10.2. Lehrad
    - 6.10.5.10.3. Studentenrad
    - 6.10.5.10.4. Persönliche SWOT-Analyse
    - 6.10.5.10.5. Johari-Fenster
    - 6.10.5.10.6. GROW-Programm
    - 6.10.5.10.7. Kreis der Kontrolle, des Einflusses und der Sorge
    - 6.10.5.10.8. Kopf, Herz, Bauch
    - 6.10.5.10.9. VAK

## Modul 7. Entwicklungspolitische und pädagogische Optimierung

- 7.1. Die wichtigsten Autoren und psychologischen Theorien zur Entwicklung in der Kindheit
  - 7.1.1. Psychoanalytische Theorie der kindlichen Entwicklung von S. Freud
  - 7.1.2. E. Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung
  - 7.1.3. Die Theorie der kognitiven Entwicklung von Jean Piaget
    - 7.1.3.1. Anpassung: Prozesse der Assimilation und Akkommodation führen zum Gleichgewicht
    - 7.1.3.2. Stadien der kognitiven Entwicklung
    - 7.1.3.3. Sensomotorische Phase (0-2 Jahre)
    - 7.1.3.4. Präoperatives Stadium: voroperativer Teilzeitraum (2-7 Jahre)
    - 7.1.3.5. Stadium der konkreten Operationen (7-11 Jahre)
    - 7.1.3.6. Phase der formalen Operationen (11-12 Jahre und nachfolgend)
  - 7.1.4. Die soziokulturelle Theorie von Lew Vygotski
    - 7.1.4.1. Wie lernen wir?
    - 7.1.4.2. Höhere psychologische Funktionen
    - 7.1.4.3. Sprache als ein Vermittlungsinstrument
    - 7.1.4.4. Zone der nahen Entwicklung
    - 7.1.4.5. Entwicklung und sozialer Kontext
- 7.2. Einführung in die Frühförderung
  - 7.2.1. Geschichte der Frühförderung
  - 7.2.2. Definition von Frühförderung
    - 7.2.2.1. Interventionsebenen in der Frühförderung
    - 7.2.2.2. Hauptaktionsfelder
  - 7.2.3. Was ist eine Kita?
    - 7.2.3.1. Konzept der Kita
    - 7.2.3.2. Betrieb einer Kita
    - 7.2.3.3. Fachleute und Einsatzbereiche
- 7.3. Entwicklungsbezogene Aspekte der Entwicklung
  - 7.3.1. Entwicklung von 0-3 Jahren
    - 7.3.1.1. Einführung
    - 7.3.1.2. Motorische Entwicklung
    - 7.3.1.3. Kognitive Entwicklung
    - 7.3.1.4. Sprachliche Entwicklung
    - 7.3.1.5. Soziale Entwicklung
  - 7.3.2. Entwicklung von 3-6 Jahren
    - 7.3.2.1. Einführung
    - 7.3.2.2. Motorische Entwicklung
    - 7.3.2.3. Kognitive Entwicklung
    - 7.3.2.4. Sprachliche Entwicklung
    - 7.3.2.5. Soziale Entwicklung
- 7.4. Meilensteine des Alarms in der kindlichen Entwicklung
  - 7.4.1. Einführung
  - 7.4.2. Warnzeichen bei Kleinkindern im Alter von 0-2 Jahren
  - 7.4.3. Warnzeichen bei Kleinkindern im Alter von 0-7 Jahren
- 7.5. Kognitive und sozio-affektive Entwicklung im Alter von 7 bis 11 Jahren
  - 7.5.1. Entwicklung von 7-11 Jahren
  - 7.5.2. Einführung
  - 7.5.3. Motorische Entwicklung
  - 7.5.4. Kognitive Entwicklung
  - 7.5.5. Sprachliche Entwicklung
  - 7.5.6. Soziale Entwicklung
- 7.6. Kognitive Entwicklung während der Adoleszenz und des frühen Erwachsenseins
  - 7.6.1. Entwicklung in der Adoleszenz und frühen Jugend
  - 7.6.2. Einführung
  - 7.6.3. Motorische Entwicklung
  - 7.6.4. Kognitive Entwicklung
  - 7.6.5. Sprachliche Entwicklung
  - 7.6.6. Soziale Entwicklung

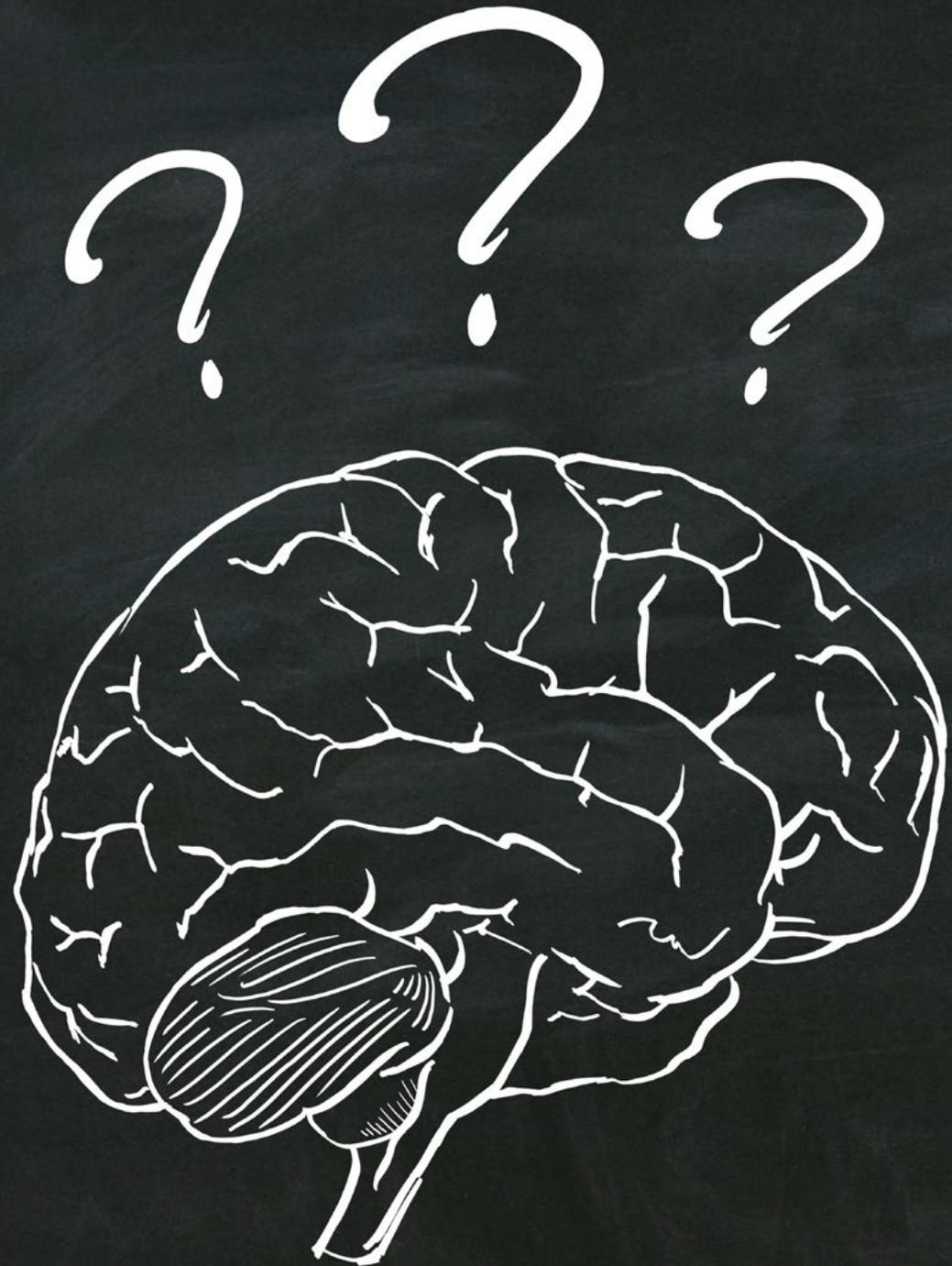
**Modul 8. Störungen der Sprachentwicklung**

- 8.1. Einführung
- 8.2. Denken und Sprache: Ihre Beziehungen
  - 8.2.1. Theorien zur Erklärung ihrer Entwicklung
  - 8.2.2. Denken und Sprache. Ihre Interdependenz
  - 8.2.3. Der Stellenwert der Sprache beim Lernen
- 8.3. Zusammenhang zwischen Sprache und Lernschwierigkeiten
  - 8.3.1. Kommunikation, Sprache, Sprechen und Sprache
  - 8.3.2. Allgemeinheiten der Sprachentwicklung
  - 8.3.3. Prävention von Sprachproblemen
- 8.4. Sprachentwicklungsverzögerungen und ihre Auswirkungen auf Lernschwierigkeiten
  - 8.4.1. Konzeptualisierung der Sprachentwicklungsverzögerung und ihre Charakterisierung
  - 8.4.2. Ursachen für die Verzögerung der Sprachentwicklung
  - 8.4.3. Die Bedeutung der Früherkennung und der schulischen Betreuung
  - 8.4.4. Verzögerung der Sprachentwicklung als Risikofaktor für Lernschwierigkeiten
- 8.5. Die häufigsten Sprachstörungen bei Lernenden
  - 8.5.1. Konzepte und Abgrenzungen
  - 8.5.2. Störungen der mündlichen Sprache. Ihre Erscheinungsformen in den phonetischen, phonologischen, morpho-lexikalischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Komponenten
  - 8.5.3. Sprachstörungen: Dyslalie, Dysarthrie, Rhinolalie, Dysphonie und Stottern
- 8.6. Bewertung der Sprache
  - 8.6.1. Bewertungsinstrumente
  - 8.6.2. Zu bewertende Komponenten
  - 8.6.3. Bewertungsbericht
- 8.7. Aufmerksamkeit für Sprachstörungen in Bildungseinrichtungen
  - 8.7.1. Sprachstörungen
  - 8.7.2. Sprechstörung
- 8.8. Aktivitäten zur Integration von Wissen und deren praktische Anwendung
- 8.9. Empfohlene Lektüre
- 8.10. Bibliographie

**Modul 9. Pädagogische Psychologie**

- 9.1. Geschichte, Konzept und Aktuelle Tendenzen der Pädagogischen Psychologie
  - 9.1.1. Geschichte: Beginn, Entstehung und Konsolidierung der Pädagogischen Psychologie
  - 9.1.2. Konzeptionelle Fragen und epistemologische Vielfalt
  - 9.1.3. Methodik der pädagogischen Forschung
- 9.2. Art, Merkmale und Lernmethoden
  - 9.2.1. Einführung
  - 9.2.2. Metaphern des Lernens
  - 9.2.3. Schlussfolgerungen
- 9.3. Behavioristische Theorien und ihre Auswirkungen auf die Bildung
  - 9.3.1. Klassische Konditionierung im Bildungskontext
  - 9.3.2. Instrumentarium Konditionierung im Bildungskontext
  - 9.3.3. Klassische Konditionierung im Bildungskontext
  - 9.3.4. Banduras soziales Lernen
  - 9.3.5. Techniken zur Verhaltensänderung auf der Grundlage von Konditionierungen
- 9.4. Theorie der Informationsverarbeitung
  - 9.4.1. Vorteile, Einflusszentren und Zeitraum der Konsolidierung
  - 9.4.2. Theorie der adaptiven Gedankenkontrolle
  - 9.4.3. Schema-Theorie
  - 9.4.4. Theorie der Informationsverarbeitung
- 9.5. Kognitive Lerntheorien
  - 9.5.1. Klassische Theorien
  - 9.5.2. Aktuelle Theorien
  - 9.5.3. Auswirkungen auf den aktuellen Bildungskontext
- 9.6. Intelligenz.
  - 9.6.1. Konzeptualisierung
  - 9.6.2. Theorien des psychometrischen Ansatzes
  - 9.6.3. Bewertungsinstrumente
  - 9.6.4. Kognitive Theorien derzeit
  - 9.6.5. Aktuelle Theorien
  - 9.6.6. Feuerstein Model

- 9.6.7. Sternbergs triarchische Theorie
- 9.6.8. Gardners Theorie der multiplen Intelligenzen
- 9.6.9. Emotionale Intelligenz von Salovey, Mayer und Caruso
- 9.6.10. Bewertungsinstrumente
- 9.6.11. Interventionsprogramme
- 9.7. Lern- und Denkstile
  - 9.7.1. Konzeptualisierung
  - 9.7.2. Typologien, Merkmale und Unterscheidungskriterien
  - 9.7.3. Bewertungsinstrumente
- 9.8. Motivation und schulisches Lernen
  - 9.8.1. Konzeptualisierung und Erklärungsmodelle der Motivation
  - 9.8.2. Arten von Motivation
  - 9.8.3. Akademische Ziele
  - 9.8.4. Leistungsmotivation
  - 9.8.5. Bewertungsinstrumente
  - 9.8.6. Modelle der Intervention
- 9.9. Kreativität. Konzeptioneller Ansatz
  - 9.9.1. Klassische Modelle
  - 9.9.2. Aktuelle Modelle
  - 9.9.3. Bewertungsinstrumente
  - 9.9.4. Anwendungen im Bildungskontext
- 9.10. Zwischenmenschliche Beziehungen und soziale Kompetenzen
  - 9.10.1. Der Bewertungsprozess im Unterricht
  - 9.10.2. Dynamik im Klassenzimmer
  - 9.10.3. Schlussfolgerungen



**Modul 10. Pädagogische Psychologie**

- 10.1. Historische Entwicklung und aktuelle Tendenzen der Unterrichtspsychologie
  - 10.1.1. Historische Entwicklung: Wurzeln, Entstehung und Entwicklung
  - 10.1.2. Klassische und aktuelle Theorien
  - 10.1.3. Konzeptualisierung der Unterrichtspsychologie
- 10.2. Methodik der Forschung
  - 10.2.1. Wissenschaftliche Kenntnisse, Theorien und Forschung im Bereich der pädagogischen Psychologie und Unterrichtspsychologie
  - 10.2.2. Arten von Designs
  - 10.2.3. Arten von Forschungsmethoden
- 10.3. Unterrichtsgestaltung
  - 10.3.1. Konzeptualisierung
  - 10.3.2. Konstruktionsmaße und Komponenten
  - 10.3.3. Stufen der Unterrichtsgestaltung
  - 10.3.4. Phasen des Instruktionsdesigns
  - 10.3.5. Arten von Instruktionsdesign
- 10.4. Unterrichtsvermittlung durch Lehrkräfte: Unterrichtsstile. Bewertung und Intervention
  - 10.4.1. Konzeptueller Ansatz
  - 10.4.2. Typologien: klassisch und aktuell
  - 10.4.3. Bewertungsinstrumente
  - 10.4.4. Interventionsvorschläge im Unterrichtskontext
- 10.5. Vermittlung der Lernenden: Lernstrategien. Bewertung und Intervention
  - 10.5.1. Konzeptueller Ansatz
  - 10.5.2. Analyse des aktuellen Stands der Forschung
  - 10.5.3. Typologische Vielfalt
  - 10.5.4. Bewertungsinstrumente
  - 10.5.5. Interventionsprogramme für Lernstrategien
- 10.6. Mediation unter Gleichaltrigen. Kooperatives Lernen
  - 10.6.1. Konzeptioneller Ansatz und Variablen des kooperativen Lernens
  - 10.6.2. Modelle und Strukturen des kooperativen Lernens
  - 10.6.3. Implikationen für den Unterrichtskontext
- 10.7. Die Vermittlung des Kontextes. Situationsbedingte Variablen
  - 10.7.1. Identifizierung von situativen Variablen
  - 10.7.2. Physische Umwelt und materielle Ressourcen
  - 10.7.3. Schlussfolgerungen
- 10.8. Unterrichtsgestaltung bei Lerninhalten. Bewertung und Interventionsprogramme
  - 10.8.1. Schriftliche Sprache
  - 10.8.2. Mathematische Sprache
  - 10.8.3. Evaluierungsinstrumente im Unterrichtskontext
  - 10.8.4. Interventionsprogramme
- 10.9. Unterrichtskonzeption in Werten
  - 10.9.1. Bewertung und Intervention. Identifizierung von Werten
  - 10.9.2. Analyse der Werte im Unterrichtskontext
  - 10.9.3. Bewertungsinstrumente und Interventionsvorschläge
- 10.10. Unterrichtsgestaltung und Berücksichtigung von Vielfalt. Bewertung und Vorschläge für Maßnahmen
  - 10.10.1. Konzeptualisierung und Identifizierung von Vielfalt im pädagogischen Kontext
  - 10.10.2. Diversitätsanalyse im Unterrichtskontext. Bewertungsinstrumente und Interventionsvorschläge
  - 10.10.3. Schlussfolgerungen



*Unser Lehrplan wurde mit Blick auf die Effektivität des Studiums entwickelt: damit Sie schneller, effizienter und dauerhafter lernen"*

# 05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



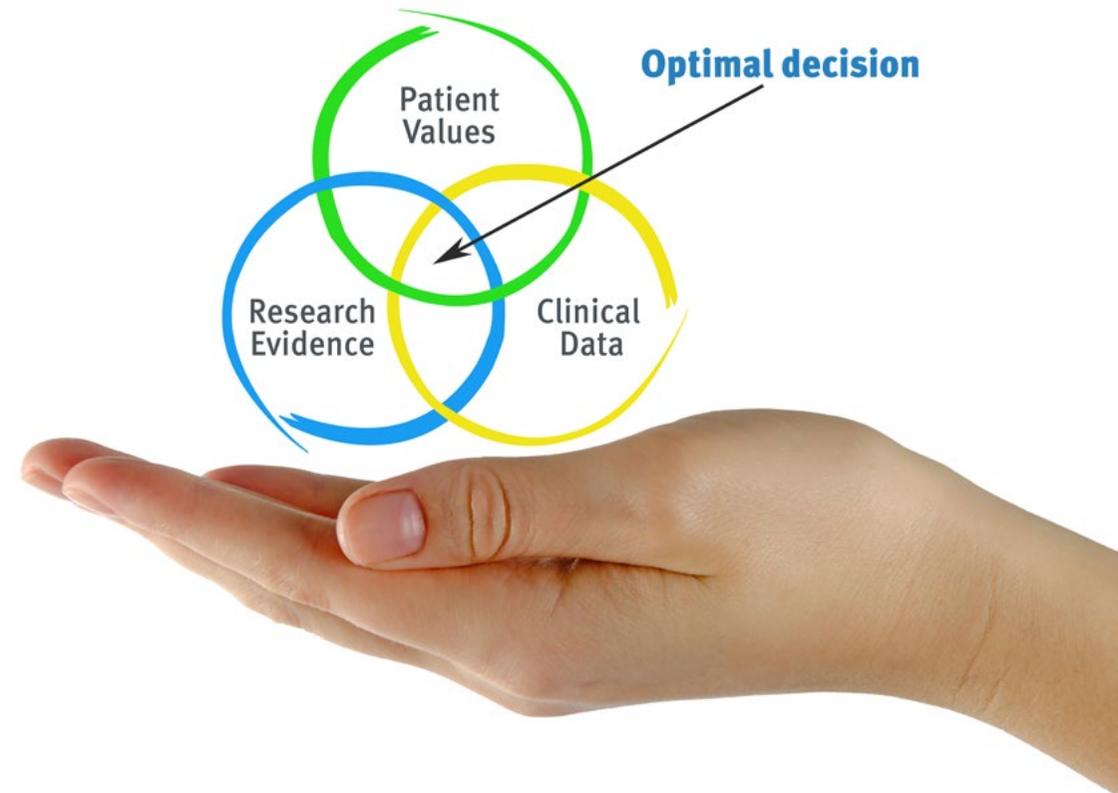
“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.*



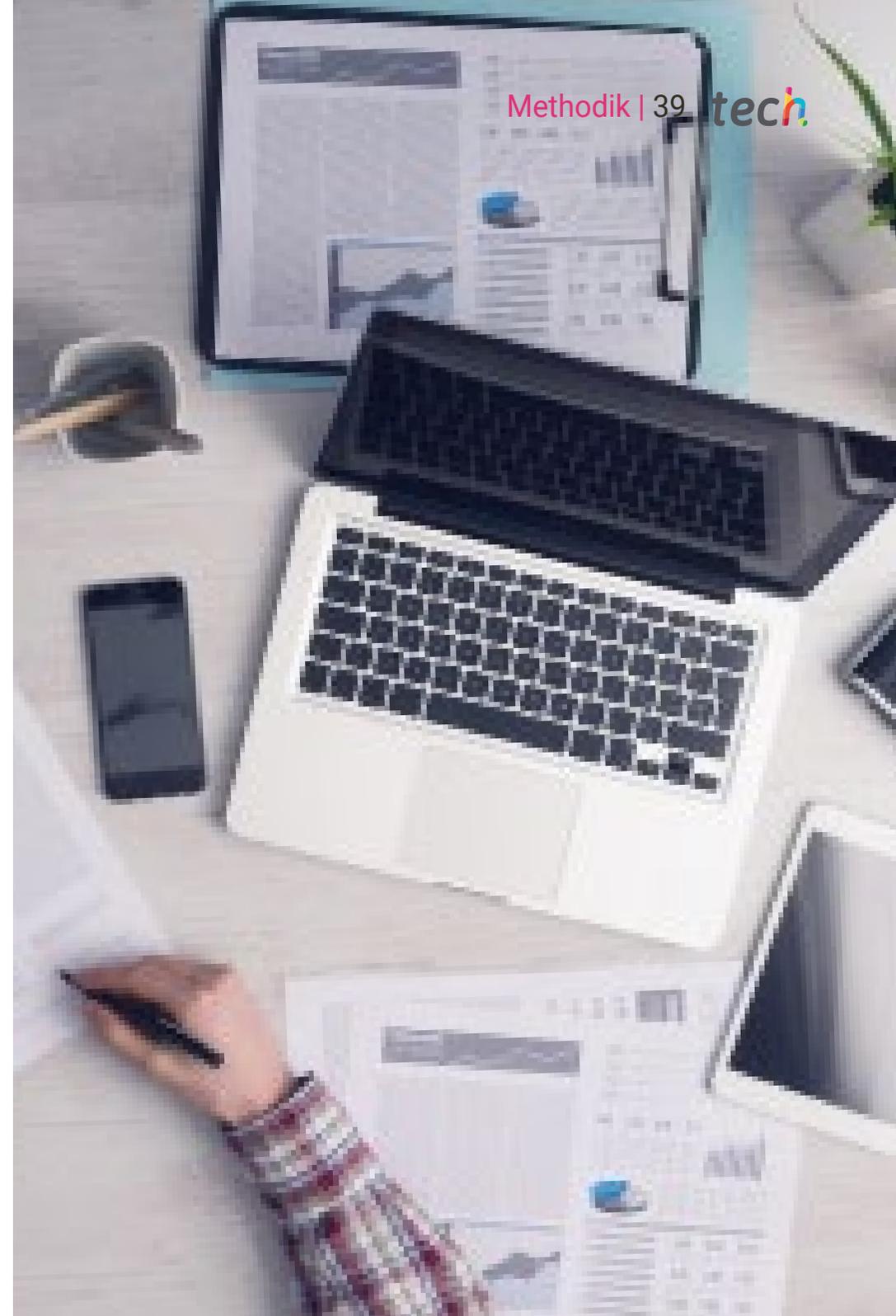
Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”*

**Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:**

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

Bei TECH ergänzen wir die Harvard-Case-Methode durch die derzeit beste 100%ige Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die das Studium klinischer Fälle mit einem 100%igen Online-Lernsystem auf der Grundlage von Wiederholungen kombiniert, das mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert und eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



*Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

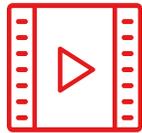
*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

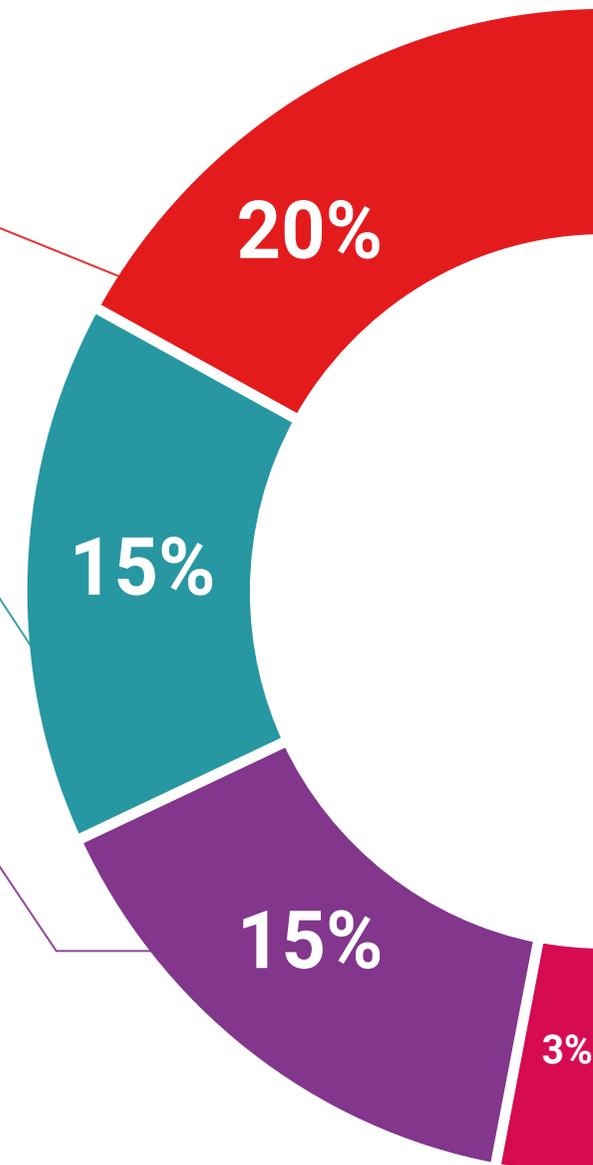
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

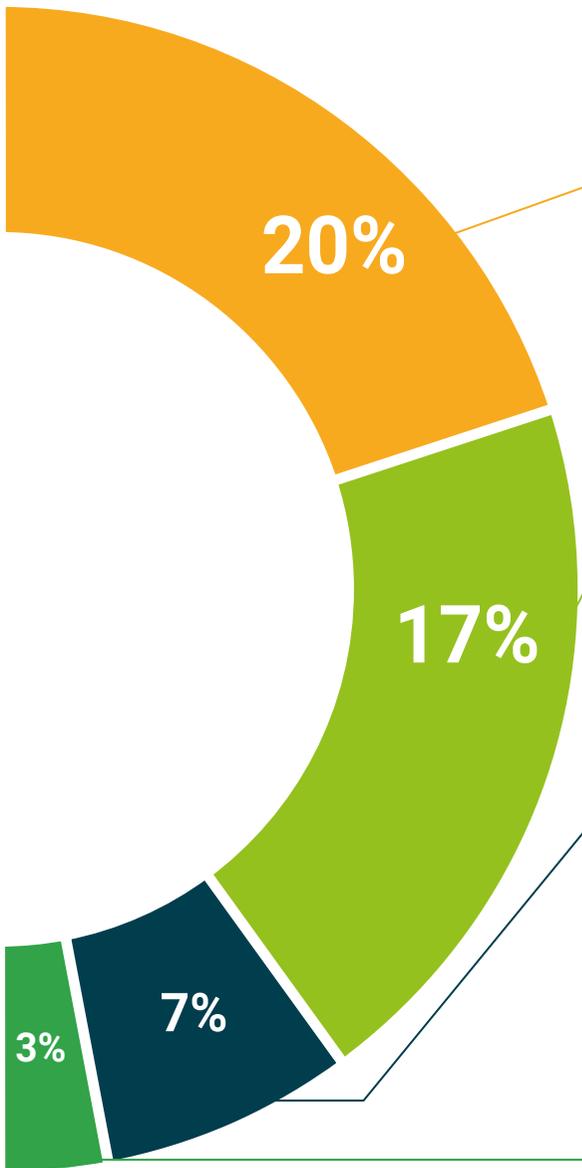
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





### Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



### Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



### Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Pädagogische Psychologie garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Pädagogische Psychologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Pädagogische Psychologie**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovationen  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

Privater Masterstudiengang

Pädagogische Psychologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Pädagogische Psychologie

